

Das **HAMBURGER AKTIONSBÜNDNIS GEGEN WOHNUNGSNOT** ist ein Zusammenschluss von Trägern und Einrichtungen der Hamburger Wohnungslosenhilfe:

Ambulante Hilfe Hamburg e.V. | basis & woge e.V. | Bodelschwinghaus - Ev. Kirchenkreis HH-Ost | Caritasverband für Hamburg e.V. | Diakonisches Werk Hamburg | Diakonisches Werk Hamburg-West / Südholstein | Die Heilsarmee - Jakob-Junker-Haus | Die Mission - Künstlerische Maßnahmen gegen die Kälte e.V. | Hamburger Fürsorgeverein von 1948 e.V. | Herz-As gGmbH | Hinz& Kunzt gGmbH | Hude | Integrationshilfen e.V. | Jugendhilfe e.V. | Kernenate Frauen Wohnen e.V. | Mook Wat e.V. | Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Hamburg-Altona | Verein für Soziale Hilfe e.V.

## Kontakt:

Bettina Reuter, Ambulante Hilfe Hamburg e.V.  
Telefon: 040 389732, Mobil: 0171 11 55 731  
bettina.reuter@wohnungslose.de



[www.facebook.com/  
hamburgeraktionsbuenndnisgegenwohnungsnot](https://www.facebook.com/hamburgeraktionsbuenndnisgegenwohnungsnot)

Spenden sind sehr willkommen, damit wir auch zukünftig durch unsere Aktionen viel Aufmerksamkeit erreichen können.

Ambulante Hilfe Hamburg e.V.  
IBAN: DE41 5206 0410 0206 4112 90 | BIC: GENODEF1EK1  
Evangelische Bank | Verwendungszweck: Hamburger Aktionsbündnis

Hamburger Aktionsbündnis gegen Wohnungsnot

**Würden Sie hier schlafen wollen?**

Aktion am 29. März um 12 Uhr auf dem Ida-Ehre-Platz

**Eine Brücke ist kein Zuhause!**

# HAMBURGER AKTIONSBÜNDNIS GEGEN WOHNUNGSNOT

Das Winternotprogramm geht nächste Woche zu Ende. Dann werden wieder viele obdachlose Menschen mehr in unserer reichen Hansestadt gezwungen sein, ihr Leben auf der Straße zu verbringen.

Auch in diesem Winter wurde wieder vielen osteuropäischen Obdachlosen der Erfrierungsschutz des Winternotprogramms verwehrt. Die Ausgrenzungspolitik des Hamburger Senats führt zu immer stärkerer Verelendung und Ressentiments gegenüber diesem Personenkreis und muss überwunden werden.

Die Lebenssituation der wohnungs- und obdachlosen Menschen müssen dringend verbessert werden. Es darf nicht sein, dass wir als Stadtgesellschaft diese Form absoluter Armut tolerieren. Der Hamburger Senat muss seine restriktive Politik aufgeben und darf diese menschenwürdigen Bedingungen nicht länger ignorieren.

Aktion am 29. März um 12 Uhr auf dem Ida-Ehre-Platz

Wir fragen Sie, liebe Hamburgerinnen und Hamburger:  
**Würden Sie hier draußen schlafen wollen?**

**Das Hamburger Aktionsbündnis gegen Wohnungsnot fordert den Senat auf:**

- Ein spezielles Programm im Wohnungsbau für obdachlose und vordringlich wohnungssuchende Menschen zu schaffen. Der angestrebte Drittelmix (jeweils 33% geförderter Wohnungsbau, 33% freifinanzierter Wohnungsbau und 33% Eigentumswohnungen) reicht bei weitem nicht aus.
- Wir fordern 52% geförderten Wohnungsbau, weil 52% der Hamburger Haushalte sozialwohnungsberechtigt sind. Die Marktmechanismen des angespannten Hamburger Wohnungsmarkts hemmen die Vermittlung in Wohnraum.
- Ganzjährig menschenwürdige Unterkünfte für alle obdachlosen Menschen in Hamburg zur Verfügung zu stellen und jedem einen Platz zu garantieren, egal aus welchem Herkunftsland er stammt.
- **Eine Brücke ist kein Zuhause - Wohnungsbau für Obdachlose sofort!**